

Zeitschrift: Vom Jura zum Schwarzwald : Blätter für Heimatkunde und Heimatschutz
Herausgeber: Fricktalisch-Badische Vereinigung für Heimatkunde
Band: 43-45 (1969-1971)

Artikel: Oeschgen 1844
Autor: Bronner, Franz Xaver
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-747112>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 24.04.2026

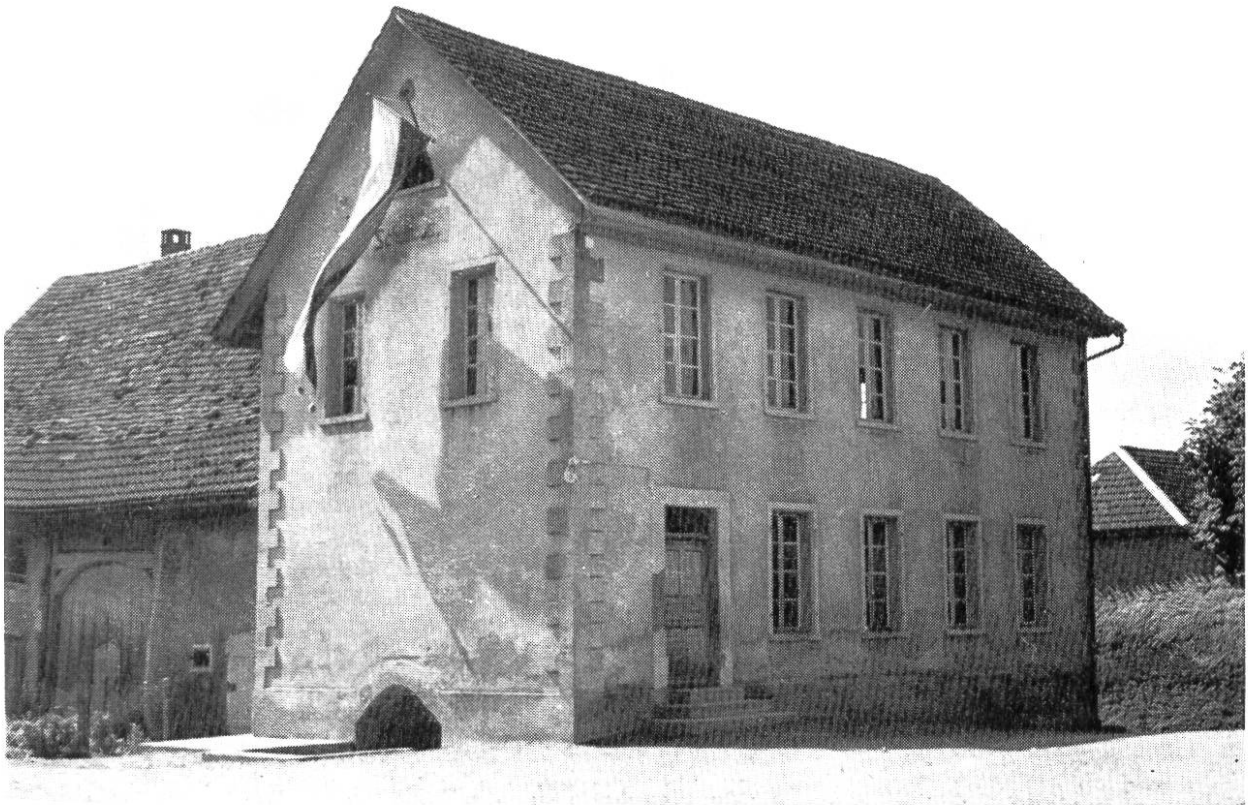
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Oeschgen 1844

Oeschgen, Pfarrdorf in schöner Lage, eine Viertelstunde unterhalb Frick, rechts am Sisselnbache, im Kreise Frick, Bezirkes Laufenburg, mit 301 männlichen, 302 weiblichen, zusammen 603 Einwohnern in 30 mit Ziegeln, 35 mit Stroh gedeckten Häusern, nebst 10 Nebengebäuden mit Ziegeldächern. Die Einwohner nähren sich vom Feldbau und Weinbau; hier wird der beste Wein des Frickthales gewonnen.

Auch ist hier ein kleines Schloss der Familie von Schönau-Wehr, welche vor 1798 hier Herrschaftsrechte hatte und allerlei Gefälle bezog. Das Wirtshaus steht an der Landstrasse, ausserhalb dem Dorfe.

Franz Xaver Bronner, *Der Kanton Aargau*, Bd. 2, S. 366.



Altes Schulhaus